

# Kreisverband Uckermark Ost e. V.

## MITGLIEDER-BRIEF



### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Mitglieder und Förderer  
des Deutschen Roten Kreuzes,



Detlef Viert, Vorstand

ehrenamtliche Arbeit wird in der heutigen Zeit immer bedeutender. Aus diesem Grund beschäftigt unser Kreisverband seit über einem Jahr eine Ehrenamtskoordinatorin. In diesem Jahr war es nun

an der Zeit, erstmals einen Ehrenamtstag auszurichten, um die Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt zum Ausdruck zu bringen. Erfahren Sie mehr über dieses Novum in dieser Ausgabe des Mitgliederbriefes.

Viele von Ihnen haben das große Fest zum 750-jährigen Stadtjubiläum in Schwedt besucht. Lesen Sie, wie unser Kreisverband sich hinter den Kulissen um das Wohlergehen der Festbesucher gekümmert hat und sich aktiv an der Gestaltung des Festes beteiligte.

Abschließend wünsche ich Ihnen bereits heute ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr viel Glück und vor allem Gesundheit – bleiben Sie dem Roten Kreuz gewogen,

Ihr

Detlef Viert



**Zeitreise:** 40 historische Bilder, dargestellt von Schwedter Gruppen, zogen durch die Stadt. Die Rotkreuzler verwandelten sich in Menschen aus der Zeit des Ersten Weltkrieges

## 750 Jahre Schwedt – wir waren dabei

Wer das Jubiläumsfest der Stadt Schwedt besuchte, bekam einiges geboten. Drei Tage abwechslungsreiches Programm erfordern aber auch viel Organisation. Vor und hinter den Kulissen trugen zahlreiche Rotkreuzler zum Gelingen des Festes bei.

Im Jahre 1265 wurde Schwedt erstmals urkundlich erwähnt. Vom 25. bis 27. September feierte die Stadt deshalb ihr 750-jähriges Jubiläum. Etwa 45 000 Menschen besuchten an diesen zweieinhalb Tagen die Festbereiche und ließen sich von den unzähligen Angeboten in den Bann ziehen. Insgesamt fast zwei Jahre Vorbereitungszeit waren nötig, um dieses Event auf die Beine zu stellen.

Über die ganze Stadt verteilt gab es Veranstaltungen: Konzerte, Tanz, Shows und Sportwettbewerbe. „Wo so viele Menschen feiern, gibt es natürlich auch Festbesucher, die Erste Hilfe benötigen“, erklärt André Dahlke. Deswegen

war unser Kreisverband bereits während der Vorbereitungszeit in der Arbeitsgruppe Sicherheit tätig. Während der Feierlichkeiten übernahm das Rote Kreuz dann die sanitärtechnische Absicherung des gesamten Festes.

27 Rotkreuzhelfer waren über drei Tage insgesamt 435 Stunden im Einsatz. Am Samstag, dem Hauptaktionstag, arbeiteten wir mit 25 Helfern in zwei Schichten an drei Standorten – bis nachts um 2 Uhr. Die Einsatzkräfte leisteten einige Male Erste Hilfe und forderten auch mehrfach den Rettungsdienst über die zentrale Leitstelle an.

*(Lesen Sie weiter auf Seite 2)*

„Wir haben zum Beispiel mehrmals Menschen mit Kreislaufproblemen geholfen. Alles in allem kam es aber zu keinen größeren Ereignissen“, berichtet André Dahlke.

Aber auch zur inhaltlichen Gestaltung des Festes trug unser Kreisverband bei. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war der historische Festumzug am Sonntag. 40 historische Bilder, dargestellt von verkleideten Menschen, symbolisierten die verschiedenen Etappen der 750-jährigen Stadtgeschichte. Die DRK-Mitarbeiter übernahmen die Zeit des Ersten Weltkrieges. Sie schlüpfen in Kostüme und verwandelten sich in Menschen des frühen 20. Jahrhunderts. Sogar einige Rotkreuzschwestern mit Haube und Kittelschürze waren unter ihnen.

Vorstand Detlef Viert ist begeistert vom Engagement der Rotkreuzler: „Unser Kreisverband hat einen großartigen Beitrag zum guten Gelingen des Stadtjubiläums geleistet. Präsidium und Vorstand bedanken sich sehr herzlich für den Einsatz aller Beteiligten.“

**Dauereinsatz:** Die DRK-Bereitschaft kümmerte sich um das Wohlergehen der Festbesucher



## A bissl Bayern in der Uckermark

**B**lau-weiße Fahnen, Brezeln und Bier: Beim Oktoberfest in unserem Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“ in Schwedt holten sich die Feiernden ein bisschen Bayern in die Uckermark.

Das zünftige Oktoberfest begann mit einer kurzen Eröffnungsansprache unserer Pflege-

dienstleiterin Anja Sprenger. Dann stach sie mit einem Hammerschlag das Bierfass an und es hieß: „O´zapft is!“.

In feschen Dirndl'n oder Lederhosen gekleidete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter servierten den Gästen frisch gezapftes Bier, Wein und Mixgetränke. Laugengebäck und Salzbrezeln

finden ebenfalls großen Zuspruch und waren heiß begehrt. Eine deftige Brotzeit mit Tomatensuppe und herzhaften Köstlichkeiten rundete das Speisenangebot ab.

Bayerische Volksmusik und Schlager verbreiteten eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. Die Bewohner sangen, klatschten

und lachten ausgelassen. Viele schunkelten zur Musik, hier und da war auch ein Jodler zu vernehmen. Einige Senioren bewegten sich mit ihren Rollstühlen tanzend im Kreis. Manche Bewohner stellten den Rollator beiseite und beteiligten sich an der Polonaise durch den blau-weiß-kariert geschmückten Speisesaal.

Auch wenn es nur zwei Stunden dauerte, das Fest bereitete wieder einmal viel Freude und Frohsinn. Jacqueline Klemm, Leiterin der Einrichtung, resümiert: „Wir freuen uns, dass die Bewohner die Gelegenheit nutzen, Geselligkeit und soziale Kontakte zu pflegen. Dieses stimmungsvolle Fest verdeutlicht wieder einmal, dass unsere Einrichtung ein Platz zum Wohlfühlen ist.“



**Festzeltstimmung:** Mitarbeiter und Bewohner feiern ein zünftiges Oktoberfest

# Retten will gelernt sein ...



**Übung:** Nach einem schweren Unfall gibt es viele Verletzte. Die Rotkreuzhelfer betreuen und versorgen die Unfallopfer

Massenkarambolage auf einer Bahnstrecke: Nach einem Unfall mit einer Regionalbahn, drei Autos und einem Kleintransporter gibt es viele Verletzte. Glücklicherweise handelt es sich bei diesem Unfall nur um eine Übung. „Unser Anliegen ist es, die Zusammenarbeit der Rettungskräfte aus den beiden Landkreisen Uckermark und Barnim zu üben“, erklärt André Dahlke, Einheitsführer der Katastrophenschutz-einheit Uckermark.

Der Plan geht auf: Als die Feuerwehren, der Rettungsdienst und die Notärzte eintreffen, wird schnell klar, dass weitere Hilfe benötigt wird. Der Einsatzleiter alarmiert die Bereitschaften in Angermünde, Prenzlau, Schwedt und Templin und ruft sie zum Schadensort. Sie rücken unter anderem mit den neuen Gerätewagen Sanität und den Krankentransportwagen Typ B an.

Nun gilt es, schnell, aber geordnet zu reagieren: Die Helfer müssen Zelte aufbauen und die Ausstattung an den richtigen Platz bringen. Gleichzeitig beginnen andere Einsatzkräfte bereits mit dem Antransport der ersten Verletzten vom Unfallort.

Einheitsführer André Dahlke hat alle Hände voll zu tun, den Aufbau und den Betrieb des Behandlungsplatzes zu koordinieren.

„Unsere vielen ehrenamtlichen Helfer vom Katastrophenschutz haben die Gelegenheit, ihr bisher erworbenes Wissen nun auch in der Praxis anzuwenden. Das schafft Selbstvertrauen für den Ernstfall“, erklärt Dahlke. Auch unser Verpflegungstrupp kam zum Einsatz: Sie versorgten die vielen Helfer nach getaner Arbeit noch mit einem deftigen Schlag aus der Gulaschkanone.

„Alles in allem hat diese Übung gezeigt, wie wichtig das Trainieren von Handlungsabläufen ist, damit im Ernstfall alles gut klappt. Die Motivation und Einsatzbereitschaft aller Kräfte war sehr gut“, bilanziert André Dahlke. Ein detailliertes Feedback erhalten die Einsatzkräfte von den zahlreichen für die Auswertung abgestellten Beobachtern, die aufmerksam die gesamte Übung verfolgten.



**Großeinsatz:** Für die Übung errichten die Einsatzkräfte mehrere Zelte zur Betreuung und Behandlung der Unfallopfer und sind mit zahlreichen Fahrzeugen vor Ort

## Deutsch-polnische Zusammenarbeit fortgesetzt

Bereits zum sechsten Mal empfing das Team unseres Seniorenwohn- und Pflegezentrums „Kastanienallee“ Besuch von Pflegekräften aus dem polnischen Pyrzyce. Deutsche und polnische Pflegekräfte tauschen sich zweimal im Jahr aus, diskutieren Fachthemen und bilden sich gemeinsam fort – so das Ziel des grenzübergreifenden Projekts. Das Team aus Schwedt fuhr im Juli nach Pyrzyce und im September stand dann der Gegenbesuch in Schwedt an. Kazimierz Lipinski, neu amtierender Landrat des Landkreises Pyrzy-

ce, besuchte die Gruppe, um sich über das Projekt zu informieren. Er zeigte sich beeindruckt von der langjährigen, engen Zusammenarbeit zwischen den Partnern. Im gemeinsamen Workshop tauschten sich die Pflegekräfte darüber aus, wie Pflegemaßnahmen am besten dokumentiert werden. Beim Rundgang durch das Pflegezentrum „Kastanienallee“ erläuterten die deutschen Pflegekräfte, wie sie die Dokumentation handhaben. Im nächsten Jahr soll der Austausch zu diesem Thema fortgesetzt werden.



**Partnerschaft:** Pflegekräfte aus Schwedt und Pyrzyce

# Jedes Jahr ein Ehrenamtstag



**Wertschätzung:** Dietrich Klein bedankt sich für das Engagement der Ehrenamtlichen

Wenn sich Ehrenamtliche aus allen Arbeitsbereichen des DRK treffen, gibt es viel zu erzählen. Am 11. September lud unser Kreisverband erstmalig zu einem Ehrenamtstag ein.

Die Gäste vertraten die vielen Aufgabenfelder im Roten Kreuz. Sie engagieren sich zum Beispiel in den Bereitschaften, bei der Wasserwacht, als Ausbilder, in Betreuungsgruppen der Demenzberatung oder als Kursleiter in der Seniorenarbeit.

„Ohne euren Einsatz wäre die umfassende Rotkreuzarbeit nicht möglich“, sagte Präsidiumsvorsitzender Dietrich Klein zur Begrüßung und würdigte die Wichtigkeit ehrenamtlicher Arbeit für die Wohlfahrtspflege in der Region. Auch die Ehrenamtskoordinatorin Martina Fleske lobte das Engagement der Anwesenden und gab Einblicke in ihre Arbeit.

Dietrich Klein und der Vorstand Detlef Viert zeichneten dann besonders aktive Ehrenamtliche mit einem Präsent des Kreisverbands aus. Ganz besonderer Dank galt drei bisherigen Ausbilderinnen: Arnhild Foitzick, Christine Bleick und Inge Kriedemann gehen nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Außerdem wurde unser langjähriger Kamerad Peter Pinnow geehrt, der – nunmehr als Rentner – seit zwei Jahren wieder aktiv in der Katastrophenschutzereinheit Angermünde mitarbeitet.

Angeregt tauschten sich die Ehrenamtlichen bei Kaffee und Kuchen über ihre Erfahrungen aus. „Gedankenaustausch ist wichtig, er fördert den Zusammenhalt und sorgt dafür, dass das Netzwerk der vielen DRK-Bereiche gut funktioniert“, betont Detlef Viert. Aus diesem Grund soll künftig jedes Jahr ein Ehrenamtstag durchgeführt werden – im Jahr 2016 sogar unter der Teilnahme aller Ehrenamtlichen des Kreisverbands.



## Unsere Standorte:

### Wichtige Adressen und Telefonnummern unseres Kreisverbands:

**Kreisgeschäftsstelle in Schwedt**  
Kontakt Daten s. Impressum

#### Kontakt- und Begegnungsstätte Angermünde

Klosterstraße 43  
16278 Angermünde  
*Dienststellenleiterin: Evelyn Hoffmeister*  
Tel.: 03331 2739-12  
Fax: 03331 2739-21  
DienststelleAngermuende@drk-um-ost.de

#### Impressum

DRK-Kreisverband Uckermark Ost e. V.  
August-Bebel-Straße 13a  
16303 Schwedt/Oder  
Tel.: 03332 2073-0; Fax: 03332 2073-21  
E-Mail: kreisgeschaeftsstelle@drk-um-ost.de  
Internet: [www.drk-um-ost.de](http://www.drk-um-ost.de)

Verantwortlich i.S.d.P.: Detlef Viert  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
01.02.2016  
Fotos: DRK-KV Uckermark Ost e. V.

#### Ambulanter Pflegedienst

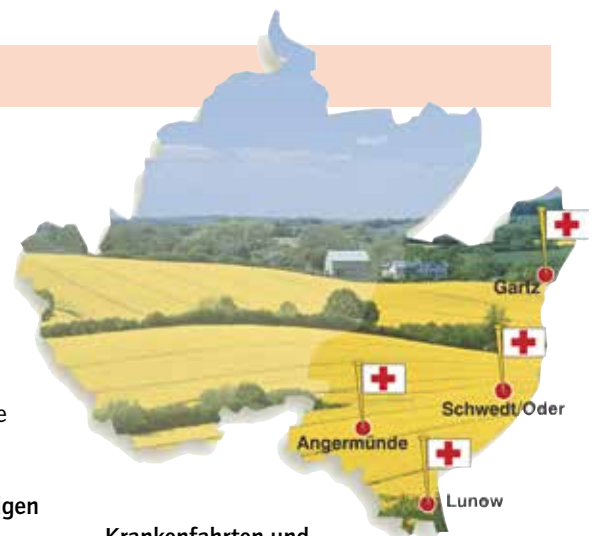
August-Bebel-Straße 13a  
16303 Schwedt/Oder  
*Pflegedienstleiterin: Annegret Steinweg*  
Tel.: 03332 524652 oder  
0173 2341605  
Fax: 03332 207321  
AmbulanterPflegedienst@drk-um-ost.de

#### Kontakt- und Beratungsstelle für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Felchower Straße 13  
16303 Schwedt/Oder  
*Beratungsstellenleiterin: Katrin Rieger*  
Tel.: 03332 838510  
Demenzberatung@drk-um-ost.de

#### Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“

*Einrichtungsleiterin: Jacqueline Klemm*  
Biesenbrower Straße 9  
16303 Schwedt/Oder  
Tel.: 03332 439-0  
Fax: 03332 439-439  
Seniorenpflegeheim@drk-um-ost.de



#### Krankenfahrten und Behindertenfahrdienst

*Fahrdienstleiter: Burkhard Ludwig*  
Fahrdienst@drk-um-ost.de

**Standort:** Auguststraße 24b  
16303 Schwedt/Oder  
Tel.: 03332 8350-75 oder  
0173 2086450  
Fax: 03332 8350-77

**Standort:** Klosterstraße 43  
16278 Angermünde  
Tel.: 03331 2739-0